

VOM ONLINE-SEMESTER ZUM FLEXIBLEN ONLINE-SEMESTER

In den vergangenen drei Monaten der Krise wurde Erstaunliches an der Hochschule Rhein-Waal geleistet. Dies hebt der Präsident der Hochschule, Herr Dr. Locker-Grütjen, hervor und lobt die Leistung aller Mitarbeitenden, Lehrenden und Studierenden der vergangenen Monate. Die Hochschule Rhein-Waal musste binnen kürzester Zeit geschlossen werden, aber ohne Stillstand des Betriebs. Alle, die an der Hochschule lehren, forschen, studieren und arbeiten, haben dazu beigetragen, dass die Hochschule bislang so sicher und gut durch die Corona-Pandemie gekommen ist. Jede und jeder einzelne hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet. Dank der Disziplin aller Hochschulmitglieder hinsichtlich der Kontaktbeschränkungen und der Kreativität bei der Umsetzung neuer Arbeits- und Lehrmethoden können alle ein wenig optimistisch nach vorne schauen.

Die sicherlich größte Herausforderung war dabei, so der Präsident, *stante pede* ein Online-Semester zu realisieren – ohne Vorwarnung, Vorlauf oder Testphase. Dies haben die Hochschulmitglieder gemeinsam unter Einsatz der möglichen Kapazitäten, der Erweiterung der technischen Möglichkeiten und mit großem Eigenengagement geleistet. Die Corona-Taskforce sowie verschiedene Arbeitsgruppen, die Prüfungsausschüsse in den Fakultäten, die AG Digitale Bildung, der AStA und viele mehr stehen hinsichtlich der sich tagesaktuell ändernden Herausforderungen beständig im Austausch. Die Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten und dem Präsidium wurde durch die Corona-Krise intensiviert und Vertrauen geschaffen. Dies alles hat die Hochschule weiter zusammenrücken lassen.

Mittlerweile wurden Möglichkeiten geschaffen, wenngleich mit erheblichem Aufwand, da wo nötig, Präsenz zu erlauben. Die Rahmungen dafür müssen in der dynamischen Situation immer wieder neu justiert und entsprechenden kommuniziert werden. Hierfür wurden die Corona-Webseite, Handreichungen und einzelne Videos erstellt sowie Rundmails, Newsletter und diverse Dokumente verschickt. In einer Vielzahl von Gesprächen, Sitzungen oder Videokonferenzen versuchen die Mitglieder des Präsidiums, die Informationen zeitnah in die Hochschule zu bringen, Transparenz zu schaffen und Bedenken zu begegnen. Dennoch bleiben verständlicherweise viele Fragen unbeantwortet. Um Unklarheiten auszuräumen, setzt das Präsidium auf Kommunikation und bemüht sich, diese basierend auf dem Feedback der Hochschulmitglieder stetig zu optimieren. Alle sind aufgefordert, sich an diesem Prozess zu beteiligen.

Herr Dr. Locker-Grütjen betont, dass nicht vergessen werden darf, dass die Pandemie nach wie vor eine Gefahr darstellt und man sich nach wie vor inmitten der Krise befindet. Daher dürfen die Vorsichtsmaßnahmen an der Hochschule Rhein-Waal nicht nachlassen. Meldungen zu immer neuen Corona-Hotspots in Deutschland zeigten dies. Die Abstands- und Hygieneregeln an der Hochschule bleiben ein wichtiger Schutz und behalten ihre Gültigkeit. Veranstaltungen auf dem Campus, die nicht der Lehre zuzurechnen und dort unabdingbar nötig sind, bleiben weiterhin untersagt.

Das kommende Wintersemester 2020/21 plant die Hochschule als „flexibles Online-Semester“. Dabei soll den Fakultäten eine umfangreiche Variabilität in der Ausgestaltung ermöglicht werden, um im Grundsatz ein rein digitales Semester durchzuführen. Das Spektrum reicht hier von vereinzelt Präsenz- und *Blended-Learning*-Angeboten bis hin zu reinem *Distance Learning*. Unter den jeweils aktuell gegebenen Hygienevorschriften können ausgewählte Präsenzveranstaltungen angeboten werden (Praktika, Prüfungen und freiwillige Zusatzangebote).

In der Pandemie bemüht sich das Präsidium der Hochschule Rhein-Waal, niemanden an der Hochschule allein zu lassen. Präsident, Kanzler und Vizepräsident*innen werden weiterhin den Austausch mit den Fakultäten, den Beschäftigten in Wissenschaft und Verwaltung und vor allem auch den Studierenden suchen. Letztere sind sicherlich diejenigen, die am weitreichendsten von der Pandemie betroffen sind. Das Bestreben der Hochschulmitglieder gilt dieser Gruppe junger Menschen und ihrem Studienerfolg: Sie sollen ihr Studium unter den gegebenen Umständen angemessen beginnen bzw. fortführen können. Zudem bestehen erste Planungen, den Start der Vorlesungszeit und des neuen akademischen Jahres mit einer virtuellen Feier zu begehen. Herr Dr. Locker-Grütjen dankt allen, die hierbei intensiv mitwirken.

Der jetzige Einsatz, davon ist der Präsident überzeugt, wird es erlauben, die Erfahrungen in die Zukunft transferieren. Digitale Ideen und neu entwickelte Formate können zukünftig helfen, die Lehre anders als bislang zu gestalten – moderner, interessanter, effektiver –, sodass Freiräume gewonnen werden können. Vor diesem Hintergrund ist zum einen die durch das Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) initiierte Umfrage von Bedeutung. Zum anderen möchte der Präsident in den kommenden Wochen zu einem *Festival of Changes and Innovations* einladen, in das die positiven Erfahrungen aller Hochschulmitglieder einfließen, um eine neue Zukunft gemeinsam zu gestalten.